



Deutsches
Pfarrer
Blatt 2014

Carla Heussler/Sigrid Gensichen (Hrsg.)

Das Kreuz

**Darstellung und Verehrung in der
Frühen Neuzeit**

**(Regensburger Studien zur
Kunstgeschichte 16)**

Schnell und Steiner Regensburg 2013

(ISBN 978-3-7954-2643-9), 59,- €

Das schöne durchgehend auf Hochglanzpapier gedruckte, mit zahlreichen schwarz-weiß-Abbildungen und 16 Farbtafeln ausgestattete, sorgfältig redigierte Buch enthält die Beiträge einer internationalen Fachtagung vom 17.-19. Juli 2008 im Schloss Rastatt. Der erste einleitende Aufsatz von Louis van Tanageren, der aus dem Niederländischen übersetzt wurde, behandelt die Liturgie des Kreuzes im Mittelalter. Besprochen werden die liturgiegeschichtlichen Themen der Kreuzfesten, des Karfreitags, des Aschermittwochs, des Palmsonntags, von Ostern und von besonderen Bittagen mit ihren Prozessionen.

Im folgenden Beitrag, dem einzigen in Englisch, untersucht Barbara Baert Wandmalereien der Höhlen-Kirche Santa Croce in Andria bei Bari in Apulien aus dem 15. Jh. mit Darstellungen der Legende der Kreuzauffindung durch Helena, der Mutter des Kaisers Konstantin, in Jerusalem, zu Anfang des 4. Jh.

Ulrich Köpf, emeritierter Kirchengeschichtler aus Tübingen, studiert als ausgewiesener Fachmann »das Kreuz in Frömmigkeit und Theologie der Reformatoren«, ausgehend von Martin Luther und dessen Zurückhaltung der Bilderkritik anderer gegenüber. Der Bildersturm in Zürich, Zwingli und Calvin sind weitere Punkte seiner Studie. Das katholische Koreferat stammt von Vinzenz Pfnür, der 2012 gestorben ist und dem als einem Theologen des ökumenischen Dialogs die ganze Veröffentlichung gewidmet ist: »Das Kreuz: Kruzifix, Kreuzzeichen, Kreuzsymbolik in der Sicht der Katholischen Theologie des 16. Jahrhunderts«.



esondere Themen sind natürlich die Verteidigung des Kreuzifixes gegen den Bildersturm, das Kreuzzeichen und die Tradierung der älteren Kreuzessymbolik. Die Thematik wird fortgesetzt von Christian Hecht, der das Kreuz in den nachtridentinischen Bildertraktaten«, und von Freya Strecker; die Kreuz und Kreuzifix in der biblischen Ausstattung zwischen Bildersturm und Konfessionalisierung« behandelt.

Herwarth Röttgen kehrt zu einem Gegenstand zurück, den er bereits 1969 untersucht hatte, und präsentiert eine neue Deutung der Auferweckung des Lazarus von Caravaggio im Museo Regionale von Messina, während Ralph Miklas Dobler »Kreuz und Kreuzreliquie in den Vierungspfeilern von Neu-Sankt Peter in Rom« untersucht. Die folgenden zwei Beiträge sind dem *genius loci* der Tagung in Rastatt geschuldet: Die Kreuzfrömmigkeit der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden (Sigrid Gensichen), die Markgräfin als »neue Helena« (Carla Heussler); beide Autorinnen gehen natürlich auch auf die Rastatter Residenz und die dortige Hof- und Pfarrkirche um Heiligen Kreuz ein. Weitere Schwerpunkte: die Barockfrömmigkeit der Habsburger in Wien (Werner Telesko), die Benediktinerkirche in Wahlstatt bei Liegnitz/Schlesien mit den dortigen konfessionellen Spannungen im Hintergrund (Bernhard Rupprecht), die Landsberger Jesuitenkirche Heilig Kreuz (Dagmar Dietrich) und Heiligkreuzlegenden in der böhmischen Wand- und Deckenmalerei des 17. Jh. (Martin Madl).

Verzeichnisse der Abbildungen, Abkürzungen, der Literatur und zur Information über die Autoren runden die Arbeit ab, die insgesamt gut die Frömmigkeit der Reformationszeit beleuchtet.

Martin Zentgraf